

Rote Karte für die Strabs

Glashüttens Bürgermeister Kaniewski plant Kampagne – Bürger sollen vor enormen Kosten geschützt werden

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Das Thema Straßenausbaubeitragsatzung (Strabs) ist derzeit wieder in aller Munde. Der Protest hat sich mittlerweile auf ganz Bayern und Deutschland ausgeweitet.

Vor allem mit Blick auf die Landtagswahl 2018 in Bayern weht den dort vertretenen Parteien, mit Ausnahme der Freien Wähler, die aus dem Kreis der bisherigen Befürworter der Strabs ausstiegen, heftiger Gegenwind ins Gesicht. Es tut sich was, so Bürgermeister Werner Kaniewski bei der Bürgerversammlung. Und Glashütten macht mit bei dem Protest.

Kaniewski, bekennender Gegner der Satzung, hat bei dem Treff im Feuerwehrhaus die Aktion „Rote Karte für die Strabs“ ins Leben gerufen. Er folgt damit einem Beispiel des Bürgerforums Ebermannstadt, das eine derartige Initiative im November startete. Dabei macht das Bürgerforum klar, „dass wir keine Wutbürger sind. Wir sind Mutbürger und wollen unseren Protest ge-

gen diese Ungerechtigkeit kund tun“. Zur Erinnerung: in Ebermannstadt wurde die Strabs 2016 mit dem Anliegerhöchstsatz und für 20 Jahre rückwirkend eingeführt. Viele Bürger mussten bereits zahlen, weitere werden folgen. Und das, obwohl die Kosten für die Straßen bereits über Jahrzehnte über eine erhöhte Grundsteuer eingezogen wurden.

Zurück zu Glashütten: Von heftiger Kritik durch Bürgermeister Werner Kaniewski am Landratsamt und an den Abgeordneten des Landtages begleitet, beschloss der Gemeinderat im Januar 2017 zähneknirschend den Erlass einer Straßenausbaubeitragsatzung. Mit seinem einstimmig gefassten Beschluss, bei dessen Stimmabgabe Kaniewski mit „geballter Faust und geöffnetem Messer in der Tasche“ mitmachte, zog das Gremium einen vorläufigen Schlusspunkt unter das Reizthema, das in den zurückliegenden zwei Jahren für viel Empörung in Glashütten, aber auch darüber hinaus, sorgte.

„Einig waren wir uns, die Satzung nicht anzuwenden.“ Aber auch im laufenden Jahr, so der Bürgermeister,

werde das Thema weiter verfolgt. Die Leute „haben die Schnauze voll“, so Kaniewski.

Glashütten werde sich dem Protest anschließen und die Aktion „Rote Karte für die Strabs“ unterstützen. Im neuen Jahr werden rote Karten an alle Haushalte in Glashütten mit Adresslisten der Abgeordneten ausgegeben, die von den Bürgern an die Politiker versandt werden können. Damit soll vor der Landtagswahl die Problematik ins Bewusstsein gerufen werden.

Unterstützung bekommt der Protest durch den Verband für Wohneigentum (Siedlerbund) in Bayern, der im Oktober eine Popularklage beim Verfassungsgericht eingereicht hat. Auf den Zug gegen die Strabs aufgestiegen sind auch die Freien Wähler in Bayern. Diese haben kürzlich einen Gesetzentwurf zur Abschaffung der umstrittenen Straßenausbaubeiträge in den Landtag eingebracht: „Wir wollen damit die Bürger von horrenden Kosten und die Kommunen von unnötiger Bürokratie entlasten“, ließ Fraktionssprecher Hubert Aiwanger wissen. Die im Falle der Abschaffung fehlenden

Mittel sollen durch eine Erhöhung des Anteils an der Kfz-Steuer der Kommunen ausgeglichen werden.

Sollte die CSU sich dem Vorstoß der Freien Wähler verschließen, kündigte Aiwanger die Einleitung eines Volksbegehrens an. Der Widerstand reicht von Gunzenhausen über Weißenburg, Rednitzhembach bis Schongau und Niederfüllbach. Die „Allianz gegen Straßenausbaubeitrag in Bayern“, Kopf der Bürgerinitiativen gegen die Strabs, hat in einem offenen Brief an die Abgeordneten des Landtags es „als absurd bezeichnen, dass christlich, sozial oder freiheitlich orientierte Parteien sowohl in Bayern als auch in ganz Deutschland völlig konträre Auffassungen zu den Straßenausbaubeiträgen haben“. So heißt es weiter in dem Brief: „wie kann es sein, dass zum Beispiel die CDU in Berlin diese Regelung als Abzockerei und Ungerechtigkeit bezeichnet, die CSU und SPD in der Stadt München diese Satzung abschafft, weil sie ungerecht ist, während im Landtag einhellig darauf bestand wird, die Regelung aufrecht zu erhalten, weil sie als gerecht bezeichnet wird?“ dj